
Bericht über die Tätigkeit der eingesetzten Operativ-Gruppe des MfS zur Sicherung der DDR-Olympia-Delegation vom 9.9. bis 3.10.1988

Die DDR-Olympia-Mannschaft wurde in Seoul von einer eigens gebildeten Operativ-Gruppe begleitet. Diese hatte vor, während und nach den Spielen das Team im Blick. Im Bericht wird die Arbeit dieser Gruppe analysiert und resümiert.

Die Teilnahme der DDR an Olympischen Spielen bedeutete für das MfS viel Arbeit. Es hatte alle Mitglieder der Delegation im Vorfeld zu überprüfen und sie während ihres Aufenthaltes im Ausland „abzusichern“. Dabei ging es darum, Fluchtabichten zu zerstreuen und die Sportler von zu intensivem Kontakt mit westlichen Mannschaften abzuhalten. Auch sollten gegnerische Teams keinen Einblick in Trainingsmethoden, womöglich sogar die Dopingpraxis gewinnen. Ferner wollte die Stasi dafür sorgen, dass sich alle ideologisch vorbildlich verhalten. Dazu kamen etliche IM als Teil der Delegation zum Einsatz.

Zur Überwachung der DDR-Olympia-Delegation bildete das MfS bereits im Vorfeld eine „Operativ-Gruppe“, die mit der „Aufklärung“ aller Teilnehmer begann. In diesem Bericht zieht die Operativ-Gruppe nun eine Bilanz ihrer Arbeit.

Unter den 593 Mitgliedern der DDR-Delegation zu den Olympischen Sommerspielen 1988 waren 98 IM. Nicht mitgezählt sind dabei Sportler, die als IM verpflichtet waren jedoch in Seoul nicht aktiv wurden, da sie sich auf die Wettkämpfe konzentrieren sollten. Bilanzierend heißt es, dass „eine gute Einsatzbereitschaft der direkt gesteuerten IM zu verzeichnen war“.

Der Bericht beschäftigt sich aber auch mit Problemen bei der Überwachung von Objekten und Ausrüstung oder der Zusammenarbeit mit den „Landessicherheitsorganen Koreas“. Schlussfolgernd heißt es, dass vor allem eine langfristige Vorbereitung verbunden mit „Orts-Regime-Kenntnissen [...] die wesentliche Grundlage einer guten operativen Arbeit“ gewesen sei. Dies sei für künftige Olympische Spiele unbedingt zu beachten.

Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 19349, Bl. 129-139

Metadaten

Dienst Einheit: Hauptabteilung XX Datum: 8.10.1988
Zustand: Rekonstruiert

Bericht über die Tätigkeit der eingesetzten Operativ-Gruppe des MfS zur Sicherung der DDR-Olympia-Delegation vom 9.9. bis 3.10.1988

Hauptabteilung XX

Berlin, 8. 10. 1988

Gef. 4 Exemplare
.....⁴ Exemplar

BSU
0129

B e r i c h t

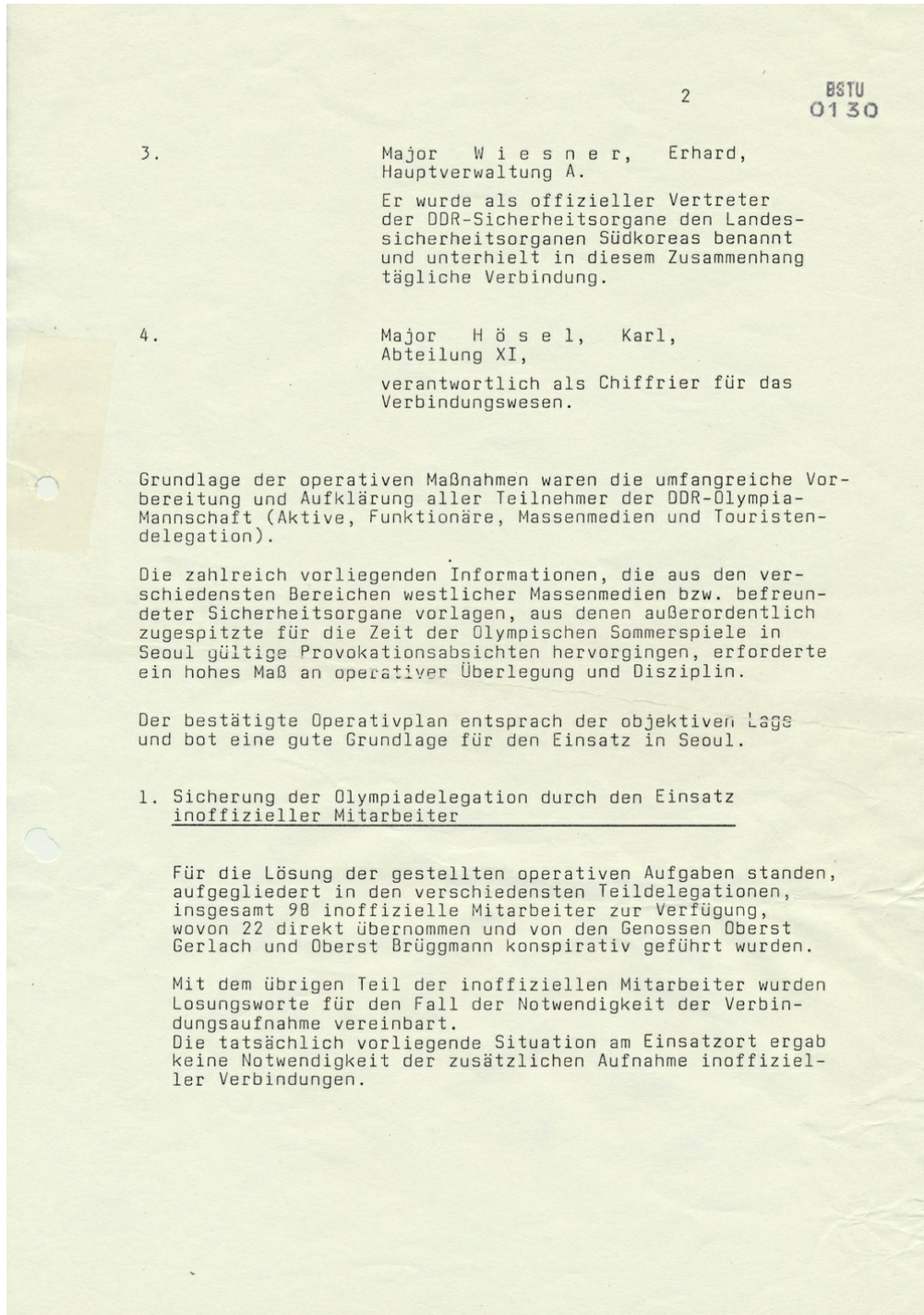
über die Tätigkeit der eingesetzten Operativ-Gruppe des MfS zur Sicherung der DDR-Olympia-Delegation anlässlich der XXIV. Olympischen Sommerspiele 1988 in Seoul in der Zeit vom 9.9. bis 3.10.1988

Auf der Grundlage der bestätigten Ausreise vom 5.1.1988 und des bestätigten Operativplanes vom 15.4.1988 durch den Stellv. Minister, Genossen Generaloberst Mittig, wurden die operativen Maßnahmen im Ergebnis der gebildeten Operativ-Gruppe sowohl in der Vorbereitung als insbesondere in der Durchführungsphase der Olympischen Sommerspiele in der Zeit vom 17.9. bis 2.10.1988 realisiert.

Die gebildete Operativ-Gruppe bestand aus nachstehend genannten operativen Mitarbeitern:

1. Leiter der Operativ-Gruppe: Oberst G e r l a c h, Horst,
Hauptabteilung XX
verantwortlich für die Aufrechterhaltung der offiziellen Verbindungen zur Leitung der DDR-Olympiamannschaft bzw. zu den einzelnen Teilmannschaften. Darüber hinaus steuerte er 12 inoffizielle Mitarbeiter direkt
2. Stellv. Leiter: Oberst B r ü g g m a n n, Herbert,
Hauptverwaltung A
verantwortlich für die Steuerung von 10 inoffiziellen Mitarbeitern. Darüber hinaus verantwortlich für die Koordinierung aller Maßnahmen, die mit der Aufrechterhaltung der Verbindung zu den Landessicherheitsorganen im Zusammenhang standen

Bericht über die Tätigkeit der eingesetzten Operativ-Gruppe des MfS zur Sicherung der DDR-Olympia-Delegation vom 9.9. bis 3.10.1988



Bericht über die Tätigkeit der eingesetzten Operativ-Gruppe des MfS zur Sicherung der DDR-Olympia-Delegation vom 9.9. bis 3.10.1988

3

BSTU
0131

Die bisher bewährte Praxis, daß aus dem Kreis der Aktiven im Regelfall keine inoffiziellen Verbindungen im Operationsgebiet geführt werden, wurde fortgesetzt.

Die Zusammenarbeit mit den inoffiziellen Mitarbeitern aus dem Bereich Presse und Massenmedien entsprach den operativen Erfordernissen und sicherte die notwendigen Informationen.

Nach Inaugenscheinnahme der tatsächlichen Situation, wie sie in Seoul angetroffen wurde, d. h., daß die zuständigen Sicherheitsmaßnahmen außerordentlich hoch waren, wurde in der Trefftätigkeit weitestgehend das Prinzip eingehalten, nur dann Treffs durchzuführen, wenn die operative Notwendigkeit dazu erforderlich war.

Alle IM wurden in Vorbereitung auf den bevorstehenden Einsatz ausreichend instruiert, so daß auf diesem Gebiet Klarheit in der Zusammenarbeit zwischen IM und IM-führenden Mitarbeiter herrschte.

Bestätigt hat sich erneut, daß die Besetzung von Schlüsselpositionen im Bereich des Büros der Leitung der Olympiamannschaft, der offiziellen Leitung und der Massenmedien von besonderer operativer Bedeutung ist.

Während des Einsatzes zu den Olympischen Sommerspielen kam es zu keinerlei Dekonspiration.

Bei aller differenzierter Einschätzung kann festgestellt werden, daß eine gute Einsatzbereitschaft der direkt gesteuerten IM zu verzeichnen war.

Die Arbeit einer Reihe IM wurde materiell anerkannt.

Unter Abdeckung der täglich anstehenden vielen offiziellen Gespräche mit den verschiedensten Teilnehmern der Olympia-Delegation wurde auch eine konspirative Treffdurchführung sowohl an den Wettkampfstätten, in den Unterkünften und an anderen Stätten innerhalb des Stadtgebietes gesichert.

2. Operative Vorkommnisse und Sachverhalte

Der operative Schwerpunkt für die inoffizielle Tätigkeit bestand in der rechtzeitigen Aufklärung von Angriffen auf Einzelpersonen oder Mannschaftsteile sowie Erarbeitung von Hinweisen aller Art zu Verratshandlungen von Angehörigen der Olympiamannschaft der DDR.
In diesem Sinne wurden die Aufgaben täglich neu gestellt.

Bericht über die Tätigkeit der eingesetzten Operativ-Gruppe des MfS zur Sicherung der DDR-Olympia-Delegation vom 9.9. bis 3.10.1988

4

BSTU
0132

Direkte Feindangriffe der verschiedensten Art gegen einzelne Mannschaftsmitglieder oder die Gesamtmannschaft der DDR konnten operativ nicht festgestellt werden.

Mit Hilfe der eingesetzten IM und unter Nutzung vielseitiger offizieller Verbindungen im Rahmen der Mannschaft waren persönliche Verbindungen von Mitgliedern der DDR-Olympiamannschaft, die operativ Bedeutung hätten, nicht zu erarbeiten.

Die im Rahmen solcher internationaler sportlicher Begegnungen nicht ausbleibenden Kontakte zu Angehörigen verschiedenster Mannschaften, auch aus nichtsozialistischen Ländern, beinhalteten keine operativen Probleme.

Dabei ist nicht zu übersehen, daß abhängig vom unterschiedlich ausgeprägten politischen Reifegrad einzelner Mitglieder der Olympiamannschaft, besonders jüngerer Aktiver, in Einzelfällen bei ihnen bestimmte politische Konsequenz im Verhalten gegenüber Teilnehmern westlicher Olympiamannschaften vermißt wurde. In den Fällen, wo inkonsequentes Verhalten festgestellt wurde (z. B. Radsport), wurden klärende Gespräche mit den Betreffenden geführt.

Es muß davon ausgegangen werden, daß bei den Teilnehmern der DDR-Olympia-Delegation in 328 Fällen bekannt ist, daß Kontakte zu Verwandten und Bekannten in der BRD und Westberlin durch Ehepartner, Eltern, Schwiegereltern oder Geschwister unterhalten werden, die nicht ohne eine entsprechende Wirkung bleiben.

Prinzipiell war festzustellen, daß auf der Grundlage der zentralen Einweisung aller Teilnehmer die vorgegebene Orientierung von allen im wesentlichen eingehalten wurde.

Bei der großen Anzahl eingegangener Autogrammwünsche und Briefe der verschiedensten Art konnten nur zwei operativ beachtenswerte festgestellt werden. Im ersten Fall handelt es sich um die Aufnahme der Verbindung zur Schwimmerin [REDACTED], [REDACTED], und im anderen Fall wurden die Radsportler [REDACTED] und vermutlich [REDACTED] durch eine mit einem provokativem Bild versehene Ansichtskarte angeschrieben. Beide Zuschriften wurden einbehalten.

Die bei den Olympischen Winterspielen erstmalig festgestellten Möglichkeiten des Einsatzes der Computertechnik als Mittel der Verständigung wurde auch bei den Olympischen Sommerspielen festgestellt.

Bericht über die Tätigkeit der eingesetzten Operativ-Gruppe des MfS zur Sicherung der DDR-Olympia-Delegation vom 9.9. bis 3.10.1988

5

BSTU
0133

Die öffentlich zugänglichen vorhandenen Computer standen allen Bewohnern des Olympischen Dorfes zur Verfügung.
Besondere operativ zu beachtende Probleme konnten jedoch daraus nicht festgestellt werden.

3. Zusammenarbeit mit befreundeten Sicherheitsorganen in Seoul

Durch den Leiter der Operativ-Gruppe, Genossen Oberst Gerlach, wurde auf der Grundlage der direkten Vorabsprache mit dem Leiter der Operativ-Gruppe des KfS, Generalmajor Kubyschkin, in Moskau die Verbindung kontinuierlich in Seoul unterhalten. Ein ständiger Informationsaustausch war gewährleistet.

Verbindungen zu anderen sozialistischen Sicherheitsorganen wurden unsererseits nicht unterhalten.

Die Zusammenarbeit mit den Genossen des KfS gestaltete sich sehr aufgeschlossen, genossenschaftlich und sehr herzlich.

Im Gegensatz zu den Olympischen Winterspielen konnten die damals festgestellten Spannungen zwischen den Sportleitungen der UdSSR und der DDR, die in erster Linie einen persönlichen Hintergrund besaßen, weitestgehend abgebaut werden.

4. Zusammenarbeit mit den Landessicherheitsorganen Koreas

Entsprechend der langfristigen Vereinbarung zwischen der offiziellen OTSB-Delegation unter Leitung des Genossen EWALD und dem Org.-Komitee der Olympischen Sommerspiele 1987 wurde die Verbindung durch Genossen Major Wiesner zum Vertreter der Landessicherheitsorgane Koreas unterhalten.

Als offizieller Vertreter Koreas fungierte [REDACTED] (zur Person [REDACTED] liegt eine Einschätzung vor). Die Zusammenarbeit begann mit der Anreise des Vorkommandos der Olympia-Delegation am 2.9.1988. Die regelmäßige tägliche Konsultation, oftmals mehrfach am Tage, sicherte, daß die Sicherheitsmaßnahmen in der Bewegung der Aktiven sowohl während der Wettkämpfe als auch im Freizeitbereich durch die koreanischen Sicherheitsorgane wahrgenommen werden konnten.

Bericht über die Tätigkeit der eingesetzten Operativ-Gruppe des MfS zur Sicherung der DDR-Olympia-Delegation vom 9.9. bis 3.10.1988

BSTU
0134

6

Darüber hinaus bestand die Möglichkeit, den Einfluß auf evtl. nachlassende Konsequenzen in der Sicherheit über die offizielle Verbindung erneut zu aktivieren.

Es war festzustellen, daß eine ständige Bereitschaft koreanischerseits in der Zusammenarbeit mit dem DDR-Vertreter gewährleistet war.

Das vorgefundene Sicherungssystem sowohl in den Unterkünften, in den Verpflegungs- und Freizeitobjekten als auch in den Sportstätten, Hotels und in der Bewegung hinterließ den Eindruck eines komplexen, mit sehr großem Einsatz von Personen und Technik funktionierenden Systems.

Im Vergleich zu anderen Olympischen Spielen war auf diesem Gebiet der Sicherheit der bisher größte Aufwand feststellbar.

Es war nicht zu übersehen, daß die Sicherheitsmaßnahmen so organisiert waren, um das beabsichtigte politische Ergebnis Südkoreas zu sichern.
(Sicherungskräfte in großer Anzahl mit geschmackvoller ziviler Kleidung ausgestattet und uniformierte Kräfte waren zum Teil mit weißlackiertem Gummiknüppel und dem Olympia-Maskottchen "Hodori" auf dem Koppelschloß versehen.)

Alle DDR-seitig vorgebrachten Wünsche für Sicherungsmaßnahmen wurden ohne Einwände durch die Koreaner realisiert.

Seitens der Koreaner gab es mehrfache Bemühungen, nähere Verbindungen zur Olympiamannschaftsleitung der DDR bzw. zu dem Beauftragten der DDR für Sicherheitsfragen herzustellen.

Durch den Einsatz der modernen Computertechnik bzw. des flexiblen Einsatzes einer großen Anzahl von Sicherungskräften waren sowohl die Erfordernisse zur Sicherung des Olympischen Dorfes, der während der Olympischen Spiele genutzten Hotels, des Flughafens als auch bestimmter spezieller Einkaufseinrichtungen sowie der Sportstätten gewährleistet.

Es war zu erkennen und wurde zum Teil von den Koreanern bestätigt, daß ihre Sicherungsmaßnahmen sehr eng mit dem CIA bzw. mit den Japanern vorbereitet und abgestimmt waren.

Bericht über die Tätigkeit der eingesetzten Operativ-Gruppe des MfS zur Sicherung der DDR-Olympia-Delegation vom 9.9. bis 3.10.1988

7

BSTU
0135

5. Fragen der Ordnung und Sicherheit

Grundlage für das Gesamtverhalten zum Problem Ordnung und Sicherheit bildete die Einweisung durch Genossen Rudi HELLMANN vor der Abreise aller Teilnehmer in Kienbaum. Die durch das MfS gefertigten Zuarbeiten zu Problemen der Einhaltung von Ordnung und Sicherheit in Seoul wurden in den Ausführungen des Genossen Hellmann alle berücksichtigt.

Durch die Operativ-Gruppe wurde in Übereinstimmung der täglich stattfindenden Abstimmung mit dem Leiter der Olympia-Delegation, Genossen Horst RÜDER, den Fragen Ordnung und Sicherheit die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt. Problematisch gestalten sich dabei immer wieder die Fragen der An- und Abmeldung von Mitgliedern der Mannschaft im Mannschaftsbüro.

Im Unterschied zu vergangenen Olympischen Spielen war bei den Sommerspielen festzustellen, daß die klar gegebene Weisung, daß sich außerhalb des Olympischen Dorfes zumindest zwei bis drei Personen gemeinsam bewegen, diesmal in der Regel eingehalten wurde. Dazu trug sowohl die Einweisung als auch die Information, die vielen Aktiven und Funktionären in Vorbereitung der Olympischen Sommerspiele vorlagen, was die Situation in Seoul betrifft, bei.

Der Personenkreis Trainer und internationale Funktionäre läßt sich auch aus der aktuellen Betrachtung der Realität in dieses System jedoch nicht einordnen.

6. Probleme der Bewachung von Objekten bzw. Ausrüstung der Operativ-Gruppe

Spezielle Aufgaben der Bewachung von Objekten ergaben sich im konkreten Falle nicht. Es ist festzustellen, daß die Maßnahmen der Bewachung der Objekte, in denen die Boote und Fahrräder untergebracht waren, die durch die Landessicherheitsorgane bewacht wurden, den Erfordernissen entsprach.

Die Ausrüstung der Operativ-Gruppe mit einem PKW mit Telefon sowie einem transportablen Telefon konnte unter den spezifischen Bedingungen im Einsatzort Seoul sichern, daß die Einsatzbereitschaft und Erreichbarkeit zu jeder Tages- und Nachtzeit zur Leitung der Operativ-Gruppe gewährleistet war.

Bericht über die Tätigkeit der eingesetzten Operativ-Gruppe des MfS zur Sicherung der DDR-Olympia-Delegation vom 9.9. bis 3.10.1988

8

BSTU
0136

7. Offizielle Zusammenarbeit mit der Leitung der DDR-Olympiamannschaft

Die offizielle Zusammenarbeit erfolgte durch den Leiter der Operativ-Gruppe mit dem Leiter der Olympia-Delegation, Genossen Prof. Horst RÜDER. Dazu fand eine konsequent eingehaltene tägliche Konsultation statt. Es war festzustellen, daß seinerseits ernsthafte Bemühungen bestanden, diese Verbindung und die Gespräche zu nutzen, um neben der sportpolitischen Zielstellung auch die sicherheitspolitischen mit zu erfüllen.

Die Verbindung zum Genossen Rudi HELLMANN wurde von Zeit zu Zeit bei wesentlichen Problemen aufgenommen.

Im Unterschied zu vergangenen Einschätzungen kann diesmal festgestellt werden, daß die Einheitlichkeit in der Leitung der DDR-Olympia-Delegation positiv auf die Gesamtsituation wirkte.

Der Leiter der Operativ-Gruppe nahm regelmäßig an den Beratungen der Mannschaftsleitung teil, was sich erneut bewährte. Dadurch war eine unmittelbare Einflußnahme auf die Fragen der Erhöhung der Ordnung und Sicherheit garantiert und gleichzeitig eine eigene aktuelle Information, die auch für die Orientierung der inoffiziellen Mitarbeiter von Bedeutung war, gesichert.

Das Nichteinsetzen eines operativen Mitarbeiters in Pusan für die 19 Personen umfassende Segel-Delegation wirkte sich nicht nachteilig aus.

Darüber hinaus war eine gute offizielle Zusammenarbeit mit den am Ort weilenden Generalsekretären bzw. Verbandstrainern der jeweiligen Sportverbände gesichert.

Die Zusammenarbeit mit dem Leiter der Sportmedizin war ebenfalls gesichert.

Bericht über die Tätigkeit der eingesetzten Operativ-Gruppe des MfS zur Sicherung der DDR-Olympia-Delegation vom 9.9. bis 3.10.1988

9

BSTU
0137

8. Operatives Verbindungswesen

Zwischen der Zentrale des MfS und der Operativ-Gruppe in Seoul war durch die Nutzung des angemieteten Fernschreib-Computers der Olympiamannschaft der DDR und den Einsatz eines Chiffriers die regelmäßige Verbindung stabil gesichert.

Spezifische Schlußfolgerungen, die sich unter den besonderen Bedingungen in Seoul ergaben, hinsichtlich Aufbewahrung, Transport der Unterlagen des Chiffriers bzw. Nutzung öffentlicher Fernschreibverbindungen, sind in der Nachfolge vorzunehmen.

9. Bewährte Mittel und Methoden

Unter Beachtung bisher gesammelter Erfahrungen aus operativen Einsätzen bei Olympischen Spielen zeigt sich, daß folgende Mittel und Methoden bei der Durchführung zukünftiger politisch-operativer Sicherungsmaßnahmen weiterhin zu praktizieren sind:

- Bewährt hat sich nach wie vor der Einsatz einer Operativ-Gruppe innerhalb der DDR-Mannschaft.
- Unter Abdeckung des NOK sollte auch zukünftig die Anmietung von Telefon, Fernschreiber, PKW u. ä. erfolgen.
- Die langfristig vorbereitete abgestimmte Zusammenarbeit zwischen den Bereichen der Aufklärung und Abwehr des MfS sicherte auch in diesem Falle das beabsichtigte operative Ergebnis.
- Der Einsatz eines Chiffriers, der sich mit den örtlichen Bedingungen und Möglichkeiten vertraut gemacht hat.
- Die Verbindung zu den Landessicherheitsorganen sollte unbedingt beibehalten werden.
- Die regelmäßige gegenseitige Verbindung zwischen der Zentrale des MfS und Operativ-Gruppe ist auch zukünftig zu garantieren.
- Die Nutzung einer Telex-Verbindung und die Möglichkeit einer codierten Telefonverbindung.
- Die Anmietung eines Telefons, nach Möglichkeit transportabel, sichert die ständige Verbindung auch bei zahlenmäßig kleinem Mitarbeiter-Bestand der Operativ-Gruppe.

Bericht über die Tätigkeit der eingesetzten Operativ-Gruppe des MfS zur Sicherung der DDR-Olympia-Delegation vom 9.9. bis 3.10.1988

10

BSTU
0138

- Der Einsatz eines PKW ist für die Beweglichkeit der Operativ-Gruppe in den räumlich oft sehr auseinanderliegenden Bereichen unbedingt beizubehalten.

10. Schlußfolgerungen

1. Die rechtzeitige Vorbereitung und die damit verbundene Erarbeitung der Orts-Regime-Kenntnisse, die langfristig vorbereitete Herstellung des Kontaktes zu den Landessicherheitsorganen sowie die zielgerichtete Vorbereitung der inoffiziellen Mitarbeiter bildete die wesentliche Grundlage einer guten operativen Arbeit.

Für die künftigen Olympischen Spiele sind diese Grundsätze unbedingt zu beachten.

2. Unter Berücksichtigung, daß in Südkorea keine Botschaft der DDR und anderer sozialistischer Länder existierte, waren die spezifischen Festlegungen zur Aufrechterhaltung des Verbindungswesens und die Organisation der praktischen politisch-operativen Arbeit im Lande auf dieser Grundlage richtig und entsprachen den Erfordernissen.

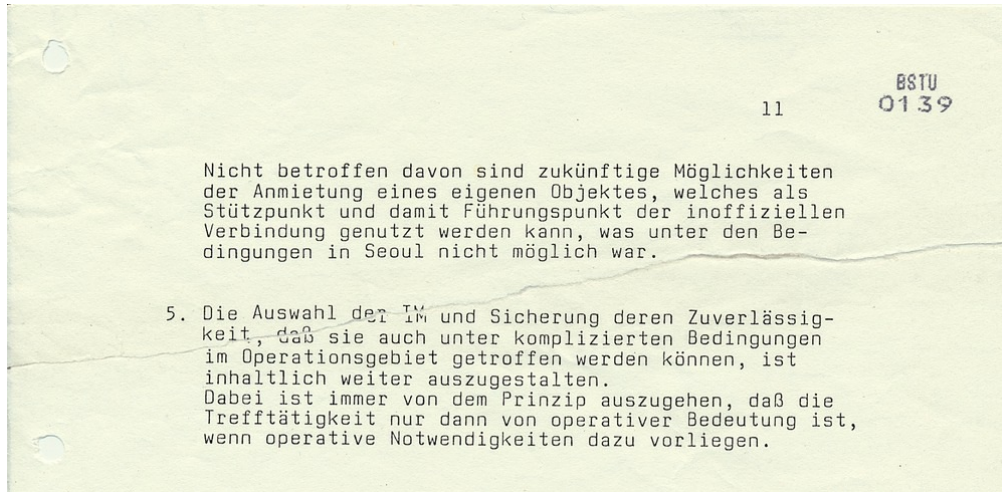
Es ist künftig noch gründlicher in der Vorbereitung auf die spezifischen Besonderheiten zur Nutzung von PKW, Telex und Telefon Wert zu legen.

3. Die Zusammenarbeit mit den Landessicherheitsorganen entsprach den hohen Anforderungen zur Gewährung der Sicherheit der gesamten Mannschaft.

Für die Zusammenarbeit mit den Landessicherheitsorganen ist noch größere Bedeutung auf die Auswahl eines geeigneten Genossen zu legen, der sowohl sprachlich als auch operativ den Anforderungen noch besser entspricht.

4. Die mit dem erreichten Status der operativen Mitarbeiter der Einsatzgruppe verbundenen Möglichkeiten der Unterbringung im Olympischen Dorf sollten zukünftig beibehalten werden. Dadurch sind einzelne Probleme der Sicherheit und des regelmäßigen Zusammenwirkens der Operativ-Gruppe besser gewährleistet als unter den Bedingungen der Unterbringung außerhalb des Olympischen Dorfes.

Bericht über die Tätigkeit der eingesetzten Operativ-Gruppe des MfS zur Sicherung der DDR-Olympia-Delegation vom 9.9. bis 3.10.1988



Signatur: BArch, MfS, HA XX, Nr. 19349, BL 129-139

Blatt 139